

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de
Jngolstadt, 1590**

VD16 R 2132

Wie man jhn inn S. Barbarn Collegio zü Pariß/ öffentlich mit Rüthen hardt
schlagen wöllen/ aber doch von Gott errettet worden. Das III. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

gunst der Kläger herkompt/Dieweil er aber wol verstanden/dass es falsches Fürgeben/vnnd lauter Fabelwerk/hab er auch/ ihne für sich zu fordern für vnnötig geacht/Dieweil er aber ohne das zugegen/bette er ihn / er wolte ihne das Buch seiner Geistlichen Übungen sehen lassen.Das hat ihm nun Ignatius überreicht/vnnd als ers/der Inquisitor/durchlesen/haben ihm solche Exercitia vnnd Geistliche Übungen so wol gefallē/dass er ferner dieselbige abzuschreiben/vnnd sich derselben zugebrauchen vmb Erlaubnuß gebettet / wie ers dann auch abgeschrieben hat.

Da aber Ignatius sahe/dass der Richter den Sentenz über wider in eingebrachte Klag öffentlich zufällen/eins weder gar in Wind schlagen/oder doch inn die lange Thruhen legen wolt/hat er/damit die Marheit/durch Lügen nicht verschlagen noch veruntkelt wurde/einen gemeinen Notarium/samt rechtmehigen Zeugen für den Inquisitorem gebracht/vnnd begert/da er je keinen gerichtlichen Sentenz wolte ergebn lassen/wolte er ihm zum wenigsten seiner Unschuld halben(im Fahlers für recht vnnd billich erkennen möchte) glaubwürdigen Schein vnnd Urkund geben. Der Richter bewilligt alsbald alles/ was von ihm begert/lässt gegenwärtigen Notari begeerte Urkund inn glaubwürdige Form verfassen/von dem Ignatius ein rechtmehige/vnd mit gemeiner Hand verfertigte Copy vnd Abschrift/die er im Fahler der Toth/wider Verleumdung falscher Anklag /so wider ihn eingeführt worden/weisen vnd ausslegen möchte/begeret vnnd zuhanden gesnommen hat.

Wie man ihn inn S. Barbarum Collegio zu Parīz/öffentlich mit Rüthen hardt schlagen wöllen/aber doch von Gott errettet werden.

Das III. Capitel.

Ignatius



Ignatius hett nunmehr vil Studenten / als seine
Mituerwanden/dahin beredt/ daß sie böse Practis
cken/ vnd solche Gemein: vnnd Freundschaften/ so
mehr inn eusserlichen leiblichen Sinnem/vnnd weltlichem
Wollust/ dann inn Übung wahrer Tugenden gegründt
waren/fahren liessen/vnnd sich an feyer/ vnd festägen/
inn Gottsforcht vnd andechtigen Werken/ als inn beich-
ten vnd communicieren vtten/ vnnd die Zeit also Gottses
liglich zubrechten. Daher ist nun erfolgt/ daß sie an sols-
chen Tagen/ in dem sie gemelten andechtigen Übungen/
zu denen ihnen Ignatius rieht/ aufwarteten/bey etli-
chen andern Schülübungen/ die zu Pariss/ auch an den
feyrägen/nicht gar vnterlassen werden/nicht erschinen
seyn.

Als dann Ignatius Praeceptor wahr genommen/ daß
sein Schül halb öd vnd leer wird/ weil vil Schüler ab-
giengen/hat es ihm sehr vbel verschmacht/ der wegen I-
gnatium gewarnet/ er woll auff sein Schantz sehen/ sich
inn ander Leuth Leben vnd Händel nicht mischen/noch
seine Händ in frembden Teig schlagen/ vnd ihm ja/ da er
anderst sein Huld vnd Freundschaften nicht verlieren wol-
te/seine Discipul vnd Schüler/nit verführen/noch von
der Schül abhalten. Und ob er dessen nun wol zum drit-
ten malermahnet/ hat er doch sein vorhabendes Werk/
nichts desto weniger immerdar fortgetrieben/ vnd seine
Gesellen/die heilige Sacramenta andechtig/ vnd zu öff-
tern maln zu empfahen ermahnt/vnd ganz fleissig ange-
triben.

Der wegē hat sich mehrgedachter Praeceptor mit Herz-
ren Jacoben Goueano/ Doctorem Theologie, der S.
Barbare Collegium, darin Ignatius studiert/ als Re-
ctor vnd Obrister daselbst verwaltet/ berathschlaget/
Der gab dem Praeceptori Befelch/ er solt ihme Ignatio in
seinem Namen tröwen/ So fern er nit wurde auffhören

die Schüler zuerfüren / vnd mit dergleichen Beträug
vnd Hinderlisten / wie er pfleget / vmbzugehen / wolte er
im gewislich den Saal geben. Durch den Saal aber wird
zu Paris ein gewliche / sehr harte vnd Exemplarische
Straff vnd Züchtigung / da einer in einen Saal geführt /
vnd von allen Preceptorum selbigen Collegiums vor allen
zusammen berüsten Studenten / öffentlich mit Rüchen
geschlagen wirdt / verstanden: Und ein so strenge vnd
schmehlche Züchtigung / wirdt allein denen angehan /
die mit ihrem bösen vnd schedlichen Mandel / vnd lasters
haftigen Sitten / Vorwürf vnd Ergerniß vnter andern
arrichten vnd stiftten. Es haben aber diese Beträwungen
alle / Ignatium das wenigist von seinem angefangenen
Werck nicht abwendig machen können.

Dies hat sich nun mehrgedachter Magister, gegen auch
gemeltem Doctori Jacob Goueano hoch beklagt / mit
Fürgeben / wie ihme allein Ignatius sein ganze Schül
zerrüttet / vnd vnter einem Schein der Heiligkeit / alle
Ordnung vnd gute Breuch selbigen ganzen Collegiums /
breche vnd vmbstieße. Und wiewol er ihn mehr dann eins
mal jetzt mit guten Worten ermahnt vnd gebetten / vnd
ihme dann auch mit der Scherpfe getröstet / so wäre er
doch se vnd allwegen so hartneckig vnd halsstarig ver-
bliven / daß man ihn nie zu keiner Besserung bringen noch
vermögen können.

Ehe vnd dann aber solche Klag fürkommen / war
oftgedachter Doctor Goueanus / ohne das / wider Ignas-
tium entrüst / vnd gar vbel mit ihm zufrieden / darumb daß
er einen Spanischen Studenten / Amadorus genannt /
dahinberedt / daß er / damit er dem armen vnd blossen
Christo / arm / nackend vnd bloß nachfolgen möchte / das
Collegium / das studieren vnd die Welt gar verlassen heit.
Auff solche Wort des Präceptoris, hat sich nun Goueanus
dermassen erzörnet vnd ergrimmet / daß er sich / die obges-
ngte

mehrte öffentliche Straff/ an Ignatio / als einem Auffzähler/vnd gemeiner Ruh vnd Frieds Zerstörer/fürzumem vnd zuüben genleich entschlossen / Gibt demnach Befelch/dass man/wann Ignatius ins Collegium kame/ Thür vnd Thor sperren/vnd wann man die Glocken anzöge/all zusammen lauffen/ ihn angreissen/vnd ein jeder sich mit Rüthen vnd Geisseln/damit man ihn streichen vnd züchtigen solte/ gefast machen solte.

Es hat aber dieser Rathschlag so heimlich nicht mögen beschlossen werden / dass er nit etlichen Freunden vnd Gönner Ignatij wär zu Ohren kommen / die ihn dann/ dass er sich wol fürsche/ ermahnt vnd gewarnet haben: So bald er solches vernommen/hat er sich hoch erfreuet/ vnd gefrolocket/ vnd ein so gute Gelegenheit zuleyden/ vnd einen herrlichen Triumph/durch Überwindung sein selbs/darun zutragen/so gar nicht versauen noch verschinlessigen wöllen/ dass er alßbald / ohn einigen Verzug/ dem Collegio, allda Creutz/ Pein vnd Warter auff ihn warter/zugeeilet. Ignatius befand gleichwohl / dass sich das Fleisch thümpfet/vnd nicht gern an den Reyen kam/ dass es sich entferbet / vnd vor Furcht erzittert / Jedoch sprach er wider sich selbs/Wie Esel: Gumppest du also wider die Sporen? Was giles ich wil dich lernen studieren? Auff dismal müsst du mir gelehrt werden/vnd inn dem er also wider sich selbs redet / gieng er ins Collegium hinein.

Sobald er nun den Fuß hinein gesetzt / beschlossen sie die Thürn/ geben das Glockenzeichen/ die Schüler laufen all zusammen/ alle Praeceptores kommen mit den Rüthen/mit denen man einen zu Pariß pfleget zu züchtigen/ in Händen/herbey/ vnd kam endlich die ganz Schar in den Saal/datinn ein so strenger Sentenz vollzogen sole werden / haussenweis zusammnen. Zur selbigen Stund vnd Augenblick stritten zwey Geist inn dem Herzen Ignatij mit einander / Vnd ob die gleichwol sich anschetz

Q q liessen/

liessen/ als wären sie einander zu wider/ so waren sie doch
auff ein Zahl vnd End gericht. Auff einer Seyten tribe
in die Liebe Gottes/ sampt einer heftigen Begierd allers
ley Pein/Schmach/Schand vnd Spott/ vmb des Clas-
mens Christi willen zuleyden/ stark an/ daß er sich ihme
zu bereiten Schlegen vnd schmehlicher Misshandlung
ganz frölich/willig vnd bereit ergeben vnd unterwerfen
solt. Auff der andern Seyten aber zoge ihn eben dieselbig
Liebe Gottes/ mit der Liebe des Leichsten vnd Kyser
derselbigen Seelen zugewinne/ von solchem seinem Vor-
haben wider hindern sich. Mir (saget er bey sich selbs) ist es
wol nur vnd güt/ daß ich leyde/ wie wird es aber denen
ergehen/ die den engen vnd strengen Weg der Tugent/ erst
jetzt anfahen zugehen? Wie vilen wird oder möcht durch
solch mein Leyden vnd schmehliche Straff/ Gelegenheit
vnd Ursach gegeben werden/ daß sie von dem Weg zu
dem Himmel/widerumb wichen vnd hindern sich giengen?
Wie vil zarte junge Pflenzlein werden/ aus mangel des
Saffts geistlicher Feuchtigkeit vnd Andacht/ dahinden
bleiben/ ver dorren/ vnd durch disen Sturmwind/mie
Wurzen vnd allem aufgerent werden? Wie kan ichs dann
über mein Gewissen bringen/ daß ich mit so augenschein-
lichem vnd mercklichem Verlust so viler Menschen/ einen
kleinen geistlichen Gewin/ für mich allein procuriren/sü-
chen vnd erkauften soll? Was kan nun aber über disz al-
les/ schendlichers/vngebürlichers/ von der Glori vnd
Ehr Christi frembders/ vnd derselbigen mehr zu wider-
seyn/ dann sehen/ daß ein Christenmensch/ von Christen-
menschen/ auff einer Christlichen Uniuersitet/ vmb Eis-
nes andern Verbrechens wegen/ dann daß er Christo nach-
folgt/ vnd die Leuth zu Christo weist/ geschlagen/ vnd öf-
fentlich geuechert/ geschmecht vñ verleumbt werden soll:
Nein/nein/ es müß wol nicht also zugehen/ Sondern die
Liebe Gottes/ so meinem neben Christenmenschen von-
nöten/

nöten/solleben auch Gottes Liebe/die mir selbs dißfahls
nicht so gar vonnötten/vberwinden/auff daß diese Liebe
von der ersten vberwunden/die Oberhand erhalte/je lens
ger se mehr zünechte/vnd mit grössem Victor/vnd herrs
licherm Sig triumphiere. Mein eigner Nutz/soll deß Nutz
vnd Wolsfahrt meiner Brüder Platz geben vnd weichen.
Last vns jetzt auff dißmal Gott mit Willen vnnnd Begierd
zuleiden/dienien/wann die Zeit kompt/daf wir es ohne
der andern Schaden vnnnd Nachtheil thün können/so
wöllen wir ihm mit wirklichen Leiden vnnnd Gedulden
auch dienen.

Auff diese Resolution vnd Entschluß gieng er zu Dos
etorn Goncano/der noch in seinem Zimmer/eröffnet ihm
disen seinen Beschlus vnnnd Rathschlag/vnnnd sprach zu
ihm: So vil an ihm leg/vnnnd sein Person betreff/möchte
ihm inn disem Leben nichts gewünschters/süssers noch
lieblichers widerfahren/dann geschlagen/vnd vmb Christi
Willen veracht/geschendt vnd geschmecht zuwerden/
wie er dann solches schon vor disem/inn mancherley Ges
fengnüssen/Ketten vnd Banden/darein er eben vmb
dergleichen Ursachen gelegt worden/zimblicher massen ers
fahren vnnnd probiert hatte: Es wäre ihm aber vmb die
Schwachheit seiner angehenden Gesellen zurthün/als die
in Tugenden noch Klein vnnnd zart/vnnnd derhalben gute
Sorg für sie tragen müste. Sonst solt er wissen/daf er
ihm deshalb gar keine grawe Haar wolt wachsen las
sen/sonder all sein Anligen/Fürsorg vnd Bekümmerniß/
wären von derentwegen/die/wie jetzt gemelt/beschaffen/
angesehen.

Hierauff nam ihn Doctor Goncanus (ohne das er ihn
einiches Wort weiter reden ließ) bey der Hand/vnd füh
ret ihn in das Zimmer oder Saal/da die Professores vnd
Scholarin auff ihn warteten. So bald er aber hinein kom
men/felt er mit grosser Verwunderung vnnnd Entsezung
¶ iii aller

aller deren so zugegen/Ignatio zu Fuß/hebt an ganz bies
terlich zu weinen/bitt ihn vmb Verzeihung/vnd bekennet
frey öffentlich/dass er/denen er nicht gesolt/zuliederlich
glaubt/vnd Gehör geben hab: Ja er saget auch überz
laut auff/diser Mensch müste ein heiliger Mann seyn/
weil er sein eigne Schmach/Leyden vnd Pein für ges
ring/den Nutz aber vnd Wohlthat seines Nachsten/vnd
Gottes Ehre allein für groß hielte.

Ab diser That seind nun die Frommen vnd Güthergh
gen sehr gesterckt vnd noch großmütiger/die Leydigen
vnd Schalkhaftigen aber geschlagen vnd zuschanden
worden: Allda man auch augenscheinlich sehen vñ erkenn
nen mögen/was grosse Kraft Gott den Worten Ignatii
geben/vnd wie wunderbarlich er die/so auff ihn hoffen/
zuerlösen pflege. Was aber weiter für gutes hieraus ent
standen/wollen wir inn dem 16. Capitel gegenwärtigen
Büchs/als an seinem eignen Orth erzählen/da wir dann
hören werden/wie Gott der Herr disen Doctorem Gos
ueanum zum Instrument vnd Werkzeug/dass die Ori
entalischen Indianer zum Christlichen Glauben bekeh
ret worden/genommen vnd gebraucht hab.

Von den Gesellen/die Ignatius zu Pariss
an sich gezogen.

Das IV. Capitel.

Ißbald sich Ignatius auf das studieren zugegeben
entschlossen/ist sein Sinn alle Zeit dahin gestanden/
dass er zugleich noch andere Gesellen mehr/die/wie
er/gesinnet wären/nemblich/das Heyl der Seelen/so vil
an ihnen/zurwirken/an sich zuge/also dass er/da er noch in
Hispania so heftig verfolgt/vnd schwerlich betrangt
wurde/schon etlich Gesellen/die sich zu ihm geschlagen/ges
habt hat.Dieweil aber selbige Gesellschaft noch kein star
ke Wur